

Gemeinde Heimberg

Zuhanden der Bevölkerung

Luzern, 16. Dezember 2024

Bericht zur Einwohnerbefragung 2024



Inhalt

1	Zusammenfassung.....	3
2	Zur Studie	5
a.	Studiendesign.....	5
b.	Rücklauf.....	6
c.	Ortsteile.....	7
d.	Interpretationshilfe	8
3	Gesamtzufriedenheit.....	10
4	Identifikation von Handlungsfeldern	11
5	Detailanalyse Handlungsfelder	12
a.	Ambiente.....	12
b.	Schulwesen.....	13
c.	Wirtschaftliche Attraktivität.....	14
6	Gemeinderat	15
7	Weitere Fragen – Heimberg spezifische Analysen.....	15
a.	Infrastruktur & Freizeitangebote	16
8	Schlusswort	19

1 Zusammenfassung

Wir gratulieren der Gemeinde Heimberg – der Bevölkerung, der Gemeindeverwaltung wie auch dem Gemeinderat – zu den vorliegenden Resultaten.

Ein besonderer Dank geht an die Einwohner:innen der Gemeinde Heimberg, welche sich zahlreich an der Befragung beteiligten. Insgesamt haben 1'344 Personen vollständig an der Befragung teilgenommen (abgeschlossene Interviews). Die erhobenen Daten sind daher sehr präzise und aufgrund der ausgeglichenen Struktur für die Grundgesamtheit («Bevölkerung der Gemeinde Heimberg ab 16 Jahren») sehr repräsentativ. Um die Repräsentativität der Resultate im höchstmöglichen Masse zu realisieren, wurden die Antworten zusätzlich mit einer geringfügigen Gewichtung analysiert.

Die Gesamtzufriedenheit der Bevölkerung der Gemeinde Heimberg liegt bei 78 (von 100) Punkten. Dieser Wert ist auf Niveau des Schweizer Durchschnitts (2024: 79 Pkt.) und ist als «gut» einzustufen. Trotz der hohen Zufriedenheit konnte auch Verbesserungspotential identifiziert werden.

Die vorliegende Studie will eine wissenschaftlich gestützte Grundlage zur positiven Weiterentwicklung der Gemeinde Heimberg liefern, indem sie Hinweise auf mögliche Verbesserungspotentiale erarbeitet. Die dazu vorgenommene Analyse basiert nicht nur auf der Höhe der berichteten Zufriedenheit (Perspektive 1), sondern zieht zwei weitere Ebenen mit ein. Berücksichtigt werden:

- Perspektive 1: Die Höhe der Zufriedenheit der Einwohner:innen (absolute Bewertung)
- plus
- Perspektive 2: Der Vergleich der Resultate mit dem CH-Durchschnitt («Benchmark» genannt)
 - Perspektive 3: Einfluss der abgefragten Themen auf die Gesamtzufriedenheit

Durch die kombinierte Betrachtung der Resultate über alle drei Perspektiven hinweg, lassen sich diejenigen Bereiche identifizieren, durch welche sich die Zufriedenheit am effektivsten verbessern lässt. Aufgrund der erhaltenen Antworten (welche die Wahrnehmung der Bevölkerung widerspiegelt) können folgende Erkenntnisse gezogen werden:

Verbesserungsbedarf lässt sich in den Themenbereichen «**Ambiente**» und «**Schulwesen**» identifizieren. Bei Interventionen in diesen Bereichen ist davon auszugehen, dass diese die grösste Wirkung auf die Gesamtzufriedenheit ausüben.

Entwicklungspotential & Chancen: Sind genügend Ressourcen vorhanden, so empfiehlt es sich, weitere Handlungsmassnahmen in den Bereichen «**Wirtschaftliche Attraktivität**», «**Familienfreundlichkeit**» sowie «**Kultur- & Unterhaltungsangebot**» zu planen.

Um die Gesamtzufriedenheit auf dem aktuellen Niveau zu halten, ist es wichtig, die **eigenen Stärken** zu kennen und diese zu pflegen/bewahren. In der Gemeinde Heimberg wirken sich die Themenbereiche «**Werkdienst & Entsorgung**», «**Sicherheit**», «**Mobilität**», «**Leben im Alter**», «**Gemeindeverwaltung**», «**Freizeitaktivitäten**» sowie «**Einkaufs- & Dienstleistungsangebot**» positiv auf die Zufriedenheit aus.

Am Schluss dieses Berichts befinden sich zudem Antworten zu Heimberg spezifischen Fragestellungen, welche im Rahmen dieser Befragung erhoben wurden.

Es sind dies vertiefende Fragen zu den Themen:

- Infrastruktur
- Freizeitangebote

Wir wünschen der Gemeinde Heimberg bei der Ausarbeitung von konkreten Handlungsmassnahmen viel Erfolg und stehen Ihnen für Unterstützung in diesem Prozess gerne zur Verfügung.

Mario Bazzani

lic. phil., Wirtschaftspsychologie/Soziologie
Geschäftsleiter

Transfer Plus AG
Obergrundstrasse 44
6003 Luzern
Tel. 041 618 33 19 (direkt)
E-Mail: mario.bazzani@transferplus.ch

2 Zur Studie

a. Studiendesign

- Zielsetzung** Messen der Zufriedenheit und des Wohlbefindens der Einwohner:innen der Gemeinde Heimberg mit ihrem Wohnort. Dabei sollen allfällige Brennpunkte, Verbesserungs- und/oder Entwicklungspotentiale aufgezeigt werden.
- Methode** Online-Befragung unter www.einwohnerbefragung.ch
- Befragungszeit** Die Befragung war vom 19. August bis 23. September 2024 geöffnet.
- Stichprobe/Einladung** Es handelt sich um eine Vollerhebung: Schriftliche Einladungsschreiben wurden an alle im Einwohnerregister befindlichen Einwohner:innen der Gemeinde Heimberg, welche 16 Jahre und älter waren, verschickt. Insgesamt umfasste der Versand 5'947 Einladungen.
- Anonymität und Reminder** Um die vollständige Anonymität der Teilnehmenden sicherzustellen, wurde für die Einladung ein blind-blind Verfahren gewählt, bei welchem weder das befragende Institut (Transfer Plus), noch die einladende Verwaltung (Gemeindeverwaltung Heimberg) Rückschlüsse über die Teilnahme von Bewohner:innen ziehen konnte.
- Reminder** Aufgrund der vollständigen Anonymität wurde folglich auch auf einen Reminder verzichtet, da ein solcher nicht gezielt hätte zugestellt werden können (Angeschriebene, welche nicht teilnahmen, konnten nicht identifiziert werden).
- Rücklauf** 1'344 Einwohner:innen haben teilgenommen (entspricht einem Rücklauf von 23%). Für eine Befragung ohne Reminder entspricht dies einem sehr hohen Wert und ist als sehr gut einzustufen (Äquivalent mit Reminder: ca. 35%).
- Benchmark** Als Vergleichswerte für die Resultate werden die Antworten der repräsentativen Studie «Schweizerische Einwohnerbefragung» benutzt (Welle 2024), welche durch Transfer Plus jährlich erhoben wird. Als Vergleichsgrösse dienen die Antworten sämtlicher Einwohner:innen der Schweiz. Im Folgenden werden diese Vergleichswerte «Benchmark» genannt.
- Resultate** Für die Einwohner:innen der Gemeinde Heimberg werden detaillierte Resultate unter www.transferplus.ch/Heimberg veröffentlicht. Mitglieder des Gemeinderates sowie Mitarbeitende der Gemeindeverwaltung können mit dem Auswertungsprogramm Städtoskop® vertiefte Analysen unter www.transferplus.ch/HeimbergAdmin (mit Login) vornehmen.

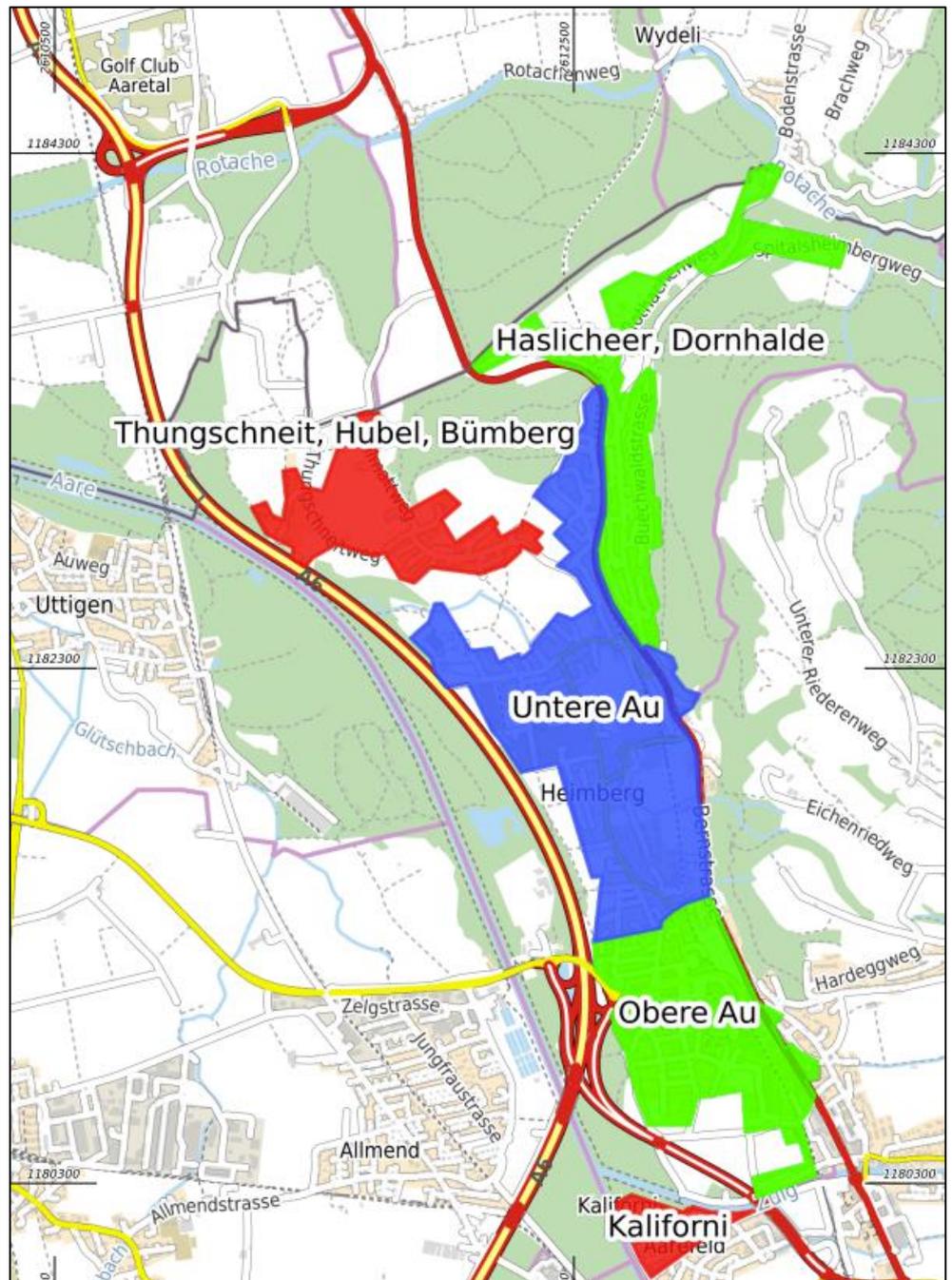
b. Rücklauf

- Hoher Rücklauf** Insgesamt liegt der Rücklauf bei 23%, was gegenüber Einwohnerbefragungen bei Kommunen vergleichbarer Grösse ein hoher Wert darstellt. Insbesondere, weil aufgrund des Vorgehens (absoluter Schutz der Anonymität) auf ein Erinnerungsschreiben verzichtet wurde und die Teilnehmenden lediglich ein Mal kontaktiert wurden.
- Jede Vierte** Rund jede Vierte der angeschriebenen Personen nahm sich die Zeit (20-30 min.), die Befragung komplett auszufüllen.
- Präzise Resultate** Es kamen 1'344 Interviews zustande. Aufgrund dieser hohen Anzahl ist der bei Stichproben-Befragungen übliche, statistische Fehler sehr gering (max. Stichprobenfehler liegt bei +/- 2.4%). Oder anders ausgedrückt: die erhaltenen Resultate sind sehr präzise.
- Stichprobenstruktur** Die Struktur der Stichprobe unterscheidet sich nur geringfügig von derjenigen der Gesamtbevölkerung (Population). Tendenziell sind Personen unter 40 Jahre etwas weniger stark vertreten als Personen über 40 Jahren.
- Gewichtung** Die Unterschiede in der Stichprobenstruktur sind «statistisch unbedeutend» und lassen sich rechnerisch durch eine Gewichtung der Antworten eliminieren. Die im vorliegenden Fall vorgenommene, geringfügige Gewichtung, ist nicht einer Notwendigkeit geschuldet, sondern viel mehr der Tatsache, dass die Auswertung bei Transfer Plus eine solche Gewichtung «per se» vorsieht (und ohne grossen Mehraufwand zulässt) und wir Ihnen dadurch die grösstmögliche Repräsentativität der Resultate bieten können.
- Hohe Repräsentativität** Wie oben ausgeführt (Stichprobengrösse, guter Rücklauf, Stichprobenstruktur und Gewichtung), sind die erhobenen Daten als qualitativ hochstehend einzustufen und gelten für die Bevölkerung der Gemeinde Heimberg ab 16 Jahren als im hohen Mass repräsentativ.

c. Ortsteile

Wie wurden die verschiedenen Ortsteile definiert?

Definition Für die Auswertung wurden von der Verwaltung der Gemeinde Heimberg folgende fünf Ortsteile definiert.



d. Interpretationshilfe

Wie sind die erreichten Punktezahlen zu interpretieren/einzuschätzen?

Transformation der Antworten Die von den Teilnehmenden gegebenen Antworten wurden für die Berichterstattung in eine 100er Skala übergeführt:

Antwort	Punktezahl
völlig unzufrieden	0
weitgehend unzufrieden	20
eher unzufrieden	40
eher zufrieden	60
weitgehend zufrieden	80
völlig zufrieden	100
e. weiss nicht	.

Die berichteten Resultate entsprechen dem Mittelwert über sämtliche Antworten der jeweiligen Frage. «Weiss nicht» Antworten wurden bei der Mittelwertberechnung nicht berücksichtigt.

Interpretation Die transformierten Werte können erfahrungsgemäss wie folgt interpretiert werden:

Resultat	Interpretation
90-100 Pkt.	hervorragend
80-89 Pkt.	sehr gut
70-79 Pkt.	gut
60-69 Pkt.	genügend
Unter 60 Pkt.	ungenügend

Wenn Resultate zweier Untergruppen verglichen werden - ab wann ist ein Unterschied in den Resultaten statistisch relevant?

Statistische Signifikanz Die statistische Signifikanz hängt (u.a.) von der Anzahl der Antwortenden in den beiden zu vergleichenden Untergruppen ab (Basis). Als Faustregel für die Interpretation kann folgende Tabelle verwendet werden, wobei jeweils die Anzahl Personen der kleineren der beiden Gruppen zu beachten ist:

Teilnehmer	Mittelwerte	Anteilswerte
1000	2 Pkt.	4%- Pkt.
700	2 Pkt.	5%- Pkt.
500	3 Pkt.	6%- Pkt.
300	3 Pkt.	7%- Pkt.
200	4 Pkt.	9%- Pkt.
100	5 Pkt.	12%- Pkt.
50	7 Pkt.	16%- Pkt.

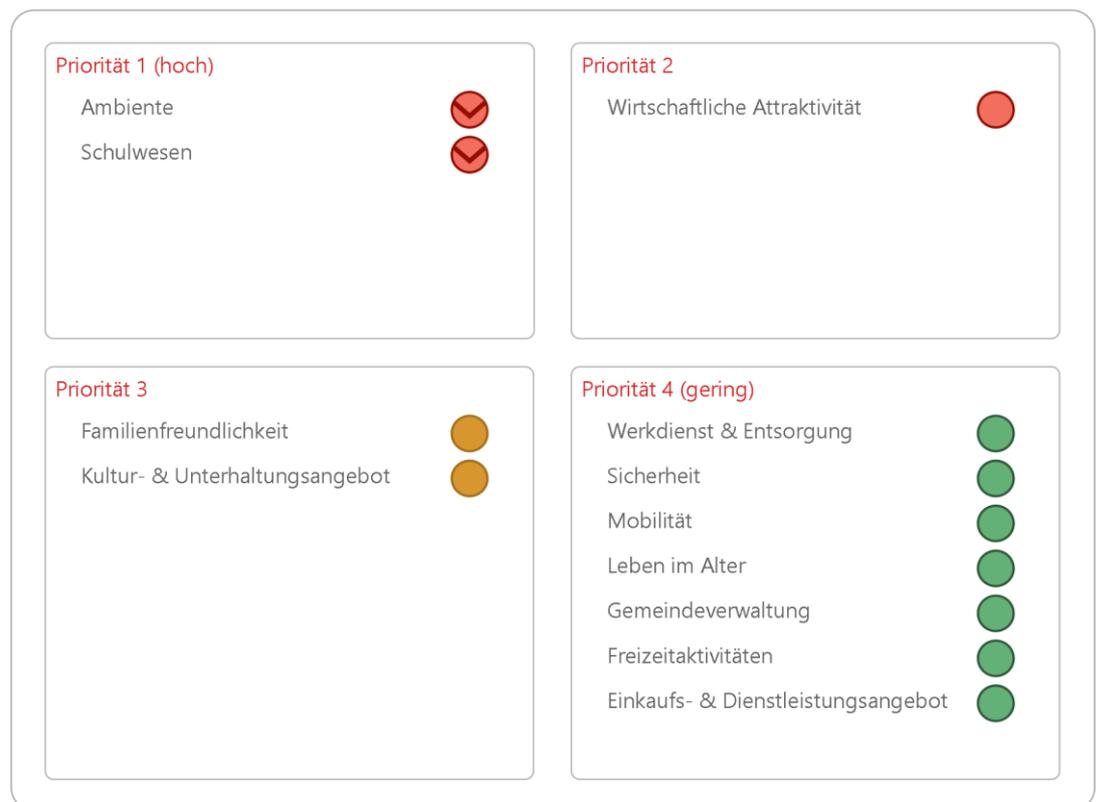
3 Gesamtzufriedenheit

Im Zentrum der Resultate steht die Zufriedenheit der Einwohner:innen mit der Gemeinde Heimberg als Wohnort.

- Gesamtzufriedenheit hoch** Die Zufriedenheit der Heimberger:innen mit ihrem Wohnort ist insgesamt hoch (78 von 100 möglichen Punkten). Die Zufriedenheit kann als «gut» interpretiert werden.
- Benchmark-Vergleich** Verglichen mit dem Benchmark (Zufriedenheit der Schweizer:innen 2024) sind die Einwohner:innen der Gemeinde Heimberg etwas weniger gut zufrieden mit ihrem Wohnort. Der geringe, gemessene Unterschied ist jedoch statistisch betrachtet nicht signifikant oder anders ausgedrückt: Die Bewohner:innen von Heimberg sind etwa gleich gut zufrieden mit ihrem Wohnort wie der schweizweite Durchschnitt (2024 bei 79 Pkt.).
- Soziodemografische Einflussfaktoren** Die Zufriedenheit mit Heimberg als Wohnort ist in der Bevölkerung sehr breit abgestützt. Es konnten fast keine Unterschiede innerhalb der verschiedenen Bevölkerungsgruppen ausgemacht werden. Unterschiede zeigt sich lediglich in Abhängigkeit der Ausbildung und dem Wohngrund.
- Ausbildung** Personen mit dem Abschluss «Fachhochschule» (73 Pkt.) sind signifikant unzufriedener als die restliche Bevölkerung.
- Wohngrund** Personen mit dem Wohngrund Charakter Wohnort (85 Pkt.) sind höher zufrieden als der Rest der Bevölkerung. Wer hauptsächlich wegen der «Beruflichen Situation» oder «Anderem» in Heimberg wohnt, ist mit dem Wohnort signifikant tiefer zufrieden (72 Pkt.).

4 Identifikation von Handlungsfeldern

Abgeleitet aus den Antworten der Befragung, schlägt Transfer Plus folgende Handlungsprioritäten vor. Diese leiten wir aus den Bewertungen der Themen, aus dem Einfluss der Themen auf die Gesamtzufriedenheit und dem Vergleich der Antworten mit den Resultaten der «Schweizerischen Einwohnerbefragung»¹ ab. Durch Themen mit einer hohen Priorität lässt sich die Zufriedenheit effizient verbessern.



¹ Transfer Plus erhebt jährlich die Zufriedenheit der Schweizer Einwohnerinnen und Einwohner in einer repräsentativen Befragung und publiziert diese Resultate im der erwerbaren Bericht-Reihe «Schweizerische Einwohnerbefragung»

5 Detailanalyse Handlungsfelder

a. Ambiente

- Tiefe Bewertungen** Im Themenbereich „Ambiente“ zeigt sich eine insgesamt eher niedrige Bewertung. Die meisten Aspekte liegen bei zwischen 60 und 70 von 100 möglichen Punkten, was als lediglich als genügend einzustufen ist.
- Angebot an öffentlichen Räumen** Das Angebot an öffentlichen Plätzen wird kritisch gesehen, mit einer Zufriedenheit von nur 63 Punkte. Bürger wünschen sich Räume, die nicht nur ästhetisch, sondern auch praktisch sind, d.h. auf welchen sich Einwohnerinnen und Einwohner aufhalten und verweilen können – kurz: auf welchen informelles Begegnen möglich wird. Häufig geäußert wurden Anregungen für Treffpunkte: für Familien, für Senioren, für Jugendliche sowie barrierefreie Einrichtungen. Dies weist auf den Bedarf an von öffentlicher Infrastruktur hin, welche vielseitige Nutzungsmöglichkeiten bietet.
- Gestaltung der öffentlichen Räume** Die Gestaltung öffentlicher Räume wird im Handlungsportfolio als zentrales Verbesserungspotenzial eingestuft. Trotz moderater Zufriedenheit (67 %) zeigt der hohe Einfluss auf die Zufriedenheit mit der Gemeinde, dass hier Massnahmen dringend erforderlich sind. Offene Antworten verdeutlichen die Forderung nach attraktiveren und funktionalen Gestaltungselementen. Insbesondere sollten Grünflächen durch Bänke, Beleuchtung und sichere Wege ergänzt werden, um diese für alle Altersgruppen zugänglich zu machen.
- Ortsbild** Das Ortsbild ist ein weiterer Aspekt mit Verbesserungspotenzial. Die Zufriedenheit liegt hier mit 63 % niedrig. Kritische Anmerkungen aus den offenen Antworten betreffen die zunehmende Bebauung und die Wahrung der dörflichen Identität. Einwohner fordern einen stärkeren Fokus auf harmonische Bauplanung, um eine Balance zwischen Entwicklung und Bewahrung des traditionellen Ortscharakters zu gewährleisten. Auch hier wird erwähnt, dass es an gemeinsamen Flächen, wie einem Dorfzentrum fehlt, wo gemeinsames (Er-)Leben möglich wird. Gerade bei Neuzuzüger kann «Sehen» und «Gesehen-Werden» dazu beitragen, erste Barrieren abzubauen und eine Zugehörigkeit zur Wohngemeinschaft zu bilden.
- Anteil Grünflächen** Mit einer Zufriedenheit von 65 % und einem hohen Einfluss auf die Zielerreichung stellen Grünflächen ein wichtiges Thema dar. Viele Antworten unterstreichen die Bedeutung von Naturräumen für Erholung und Lebensqualität. Konkrete Forderungen beinhalten den Schutz bestehender Grünflächen und eine Begrenzung neuer Bauvorhaben, um das ökologische Gleichgewicht zu wahren.
- Verkehrs- und Lärmbelastung** Mit der geringsten Zufriedenheit von 60 % und einem geringen Einfluss auf die Zielerreichung fällt dieser Aspekt in den Bereich „Chancen nutzen“. Offene Antworten zeigen, dass der Verkehrslärm in zentralen Wohngebieten als störend

empfunden wird. Die Einführung verkehrsberuhigender Massnahmen und der Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs könnten hier gezielt Abhilfe schaffen.

Fazit Die Bürger der Gemeinde Heimberg sehen insbesondere Handlungsbedarf bei der Gestaltung und dem Angebot öffentlicher Räume sowie im Ortsbild. Naturräume und Sauberkeit gelten als wichtige Stärken, die erhalten werden sollten. Um langfristig die Zufriedenheit zu erhöhen, sollte die Gemeinde neben ökologischen Aspekten auch dem Bedürfnis nach einer Begegnungszone Rechnung tragen und wo möglich bei der langfristigen Planung berücksichtigen priorisieren.

b. Schulwesen

Qualität der Schulen Mit einem Zufriedenheitswert von 65 Pkt. und einem hohen Einfluss auf die Zielerreichung wird die Qualität der Schulen als zentral angesehen. Einige Antworten verweisen auf das Bedürfnis nach kleineren Klassen und andere betonen eine ausgewogene Zusammensetzung der Klassen bezüglich Integration und Sprachkompetenzen der Kinder. Massnahmen, aber auch die kommunikative Aufnahme dieser Themen helfen, die wahrgenommene Qualität steigern (kommunizieren, dass darauf geachtet wird, was möglich ist oder wie z.B Sachverhalte im Vergleich zu anderen Gemeinden einzuordnen sind).

Engagement der Schulleitung Das Engagement der Schulleitung wird mit 66 Pkt Zufriedenheit verhalten bewertet. Die offenen Antworten betonen den Wunsch nach einer transparenten Kommunikation und einer klaren Vision für die Entwicklung der Schulen. Regelmässiger Austausch zwischen Schulleitung, Lehrern und Eltern könnte das Vertrauen wie auch das Verständnis füreinander stärken. Es gilt zu bedenken, dass dieses Resultat das Engagement der Schulleitung nicht per se in Abrede stellt. Es kann auch bedeuten, dass sich die Eltern das Engagement in anderen Bereichen wünschen. Wir empfehlen, in einem ersten Schritt die Erwartungen resp. die Relevanz der Stossrichtungen von Schulleitung und Eltern zu vergleichen und gegebenenfalls besser aufeinander abzustimmen.

Stimmung auf dem Schulhof Die Stimmung auf dem Schulhof unter den Schülern, weist mit 61 Pkt. Zufriedenheit Verbesserungspotenzial auf. Offene Antworten heben die Notwendigkeit hervor, Mobbingprävention und das soziale Miteinander stärker zu fördern. Pädagogische Konzepte und Aktivitäten, die das Gemeinschaftsgefühl und der Schutz untereinander stärken, könnten hier effektiv wirken.

Engagement der Lehrerschaft Mit einem Zufriedenheitswert von 71 Pkt. und einem hohen Einfluss auf die Zielerreichung stellt das Engagement der Lehrerschaft eine Stärke dar, die weiter ausgebaut werden sollte. Offene Antworten heben die Bedeutung einer aktiven, motivierten Lehrerschaft hervor, die individuell auf die Bedürfnisse der Schüler

eingeht. Die öffentliche Wertschätzung der Lehrerschaft, sowie weitere Investitionen in Aus-/Weiterbildung helfen die Motivation im Lehrerteam hochzuhalten und das bereits positive Image zu festigen.

Infrastruktur der Schulen Die Zufriedenheit mit der Infrastruktur liegt bei 70 Pkt. Aus den offenen Antworten geht hervor, dass die Verbesserung der Schulgebäude und der Ausstattung, etwa durch moderne digitale Tools und verbesserte Sportmöglichkeiten, ein wichtiger Schritt wäre, um den Bildungsstandard langfristig zu sichern.

Klassengrössen Mit einer Zufriedenheit von 61 Pkt. und einem mittleren Einfluss gehören kleinere Klassengrössen zu den Aspekten, bei denen die Einwohnerinnen und Einwohner eine Chance sehen. Offene Antworten deuten auf die Wahrnehmung hin, dass Lehrkräfte u.U. überlastet sein könnten, was sich negativ auf die Qualität des Unterrichts auswirken würde.

Fazit Die Analyse zeigt, dass das Engagement der Lehrkräfte und die Schulinfrastruktur als zentrale Stärken wahrgenommen werden, die es zu bewahren oder auszubauen gilt. Verbesserungspotenziale bestehen insbesondere bei der Stimmung auf dem Schulhof, der wahrgenommenen Qualität der Schulen oder der Bewertung des Engagement der Schulleitung. Konkrete Handlungen, wie Programme zur Gewaltprävention oder eine Analyse der Erwartungshaltung gegenüber der Schulleitung (mit darauf folgendem, klarem Arbeitsauftrag) könnten die Zufriedenheit der Bürgerinnen und Bürger nachhaltig steigern. Zudem ist darauf zu achten, dem Lehrerteam die Wertschätzung für deren Engagement auszudrücken, da diese als Stärke die Wahrnehmung der Schule positiv beeinflusst.

c. Wirtschaftliche Attraktivität

Attraktive Arbeitsplätze Bei der wirtschaftlichen Attraktivität bringen die Teilnehmenden zum Ausdruck, dass sie sich mehr attraktive Arbeitsplätze vor Ort wünschen. Damit geht die Vorstellung einher, dass die Gemeinde wann immer möglich Bauvorhaben fördern und unterstützen soll, wo Arbeitsplätze ermöglichen (z.B. indem, dass gemischte Zonen entstehen, in welchen Wohnen UND (ruhiges) Gewerbe möglich ist). Offene Antworten betonen die Notwendigkeit, Arbeitsplätze nicht nur in Quantität, sondern auch in Qualität zu steigern. Einwohner fordern die Förderung von Branchen mit langfristiger Perspektive und attraktiven Bedingungen. Dies könnte durch Anreize für Unternehmen und eine enge Zusammenarbeit mit der Wirtschaft erreicht werden.

6 Gemeinderat

Kritische Bewertung des Gemeinderates

Das Themengebiet «Gemeinderat» bewerten die Einwohner:innen in der ganzen Schweiz stets kritisch. Weiter ist typisch, dass der Gemeinderat stets einen hohen Einfluss auf die Gesamtzufriedenheit ausübt. Veränderungen in diesem Themenbereich wirken sich somit stark auf die Zufriedenheit der Einwohner:innen aus. Es lohnt sich daher (trotz stets kritischen Rückmeldungen) sich vertieft mit diesem Themenblock auseinanderzusetzen.

Hohe Zufriedenheit mit GR

In Heimberg fällt die Bewertung des Gemeinderates sehr hoch aus. Die Gesamt-Zufriedenheit kommt mit 70 Pkt. klar über dem Schweizerischen Durchschnitt für 2024 (64 Pkt.) zu liegen und kann als gut bis sehr gut interpretiert werden.

Lob an den Gemeinderat

Der Bevölkerung attestiert dem Gemeinderat insbesondere die Arbeit des Gemeinderats und eine ansprechende Bürgernähe. Auch werden die Arbeitsleistung und den Einsatz für das Wohl der Gemeinde hoch bewertet.

Kommunikation

Es herrscht kein dringender Handlungsbedarf, jedoch kann der Gemeinderat die Zufriedenheit der Bevölkerung ebenfalls starkmitgestalten. Dabei geht es in erster Linie um die Kommunikation (Art und Weise sowie dass überhaupt kommuniziert wird).

Folgende Einflussfaktoren sind zu beachten:

- Vision vermitteln: Die Bevölkerung wünscht mehr über die weitsichtige Planung und Entwicklung der Gemeinde zu erfahren
- Umgang mit Anregungen/Ideen aus der Bevölkerung
- Entscheide transparent und für den Bürger nachvollziehbar kommunizieren: Interesse besteht insbesondere, mehr über die Resultate der Gemeinderatsitzung zu erfahren (soweit dies möglich ist).

7 Weitere Fragen – Heimberg spezifische Analysen

Weitere Fragestellungen

Es wird an diese Stelle darauf verwiesen, dass bei der Umfrage weitere, z.T. Heimberg-spezifische Themen abgefragt wurden. Im eReport (Städtoskop®) lassen sich die folgenden Fragestellungen vertieft analysieren:

- Wohngrund
- Umzugsabsicht
- Politische Reichweite der Themen
- Veränderungen am Budget aus Sicht der Einwohner
- Weitere Erfolgsfaktoren wie, Attraktivität, Image, Weiterempfehlungsabsicht, Integration etc.

Heimberg spezifisch Zudem wurden 2 weitere, Heimberg spezifische Bereiche abgefragt:

- Infrastruktur
- Freizeitangebote

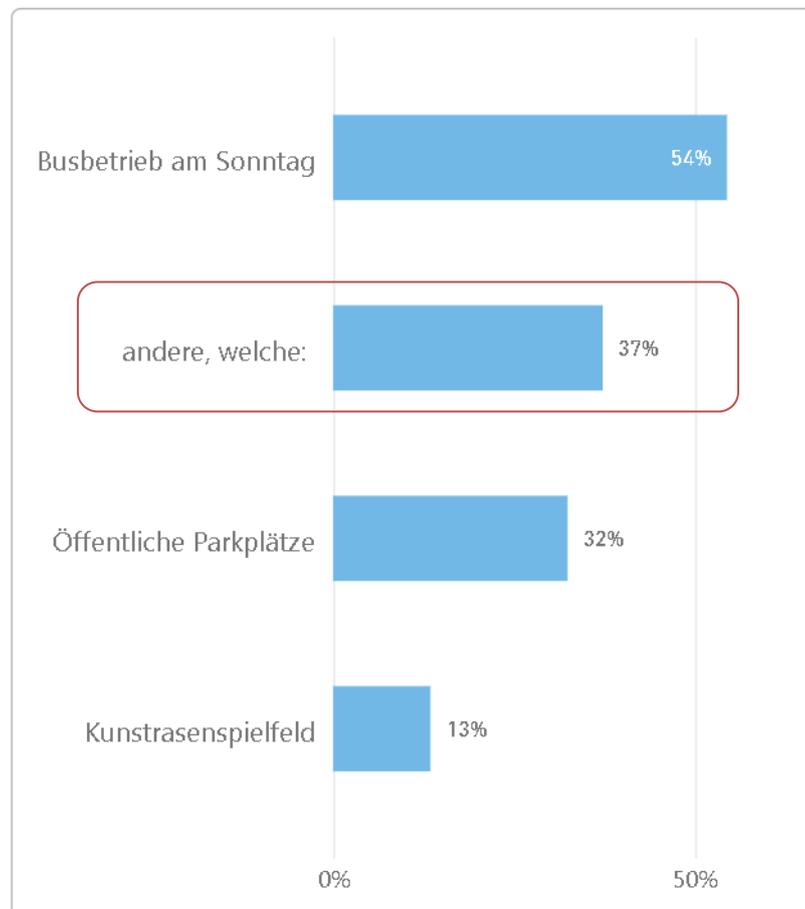
a. Infrastruktur & Freizeitangebote

Die Teilnehmenden wurden gefragt, welche Infrastrukturen und Freizeitangebot Ihnen fehlen bzw. welche ungenügend vorhanden sind.

Öffentlicher Verkehr Von den vorgegebenen Antwortkategorien wurde mit 54% der Busbetrieb am Sonntag am häufigsten genannt. In den offenen Antworten dazu finden sich zudem Äusserungen zur besseren Anbindung von Freizeitorten wie z.B. des CIS Heimbergs.

Öffentliche Plätze Öffentliche Plätze bejahen 1/3 der Befragten (32%).

Kunstrasenfeld Beim Kunstrasenfeld ist die Zustimmung lediglich bei 13% der Antworten



Viele «Anderes» Viele Befragte (37%) nutzten bei dieser Frage das offenen Antwortfeld, und ergänzten die vorgegebenen Kategorien mit eigen-formulierten Wünschen:

Wünschenswerte Angebote Weiter wurden die Teilnehmenden konkret gefragt, welche Freizeitangebote konkret fehlen:

Folgend werden diese Inhaltlich wiedergegeben (in absteigender Reihenfolge der Häufigkeit der Nennungen)

Sport- und Freizeitangebote

Heimberg sollte die Sportmöglichkeiten erweitern: Kunstrasenplätze, eine 3-fach-Turnhalle, Pumptracks sowie Angebote für Sportarten wie Unihockey, Leichtathletik und Basketball. Freizeitaktivitäten wie Boulderhallen, Tanzkurse, Yoga und Wintersportangebote für Jugendliche werden ebenfalls nachgefragt. Vereine betonen den Bedarf an besserer Infrastruktur für Trainings und Veranstaltungen.

Hallenbad und Freibad-Infrastruktur

Viele Beiträge betonen die dringende Notwendigkeit einer Modernisierung und Erweiterung des Hallenbads. Gefordert werden grössere Schwimmbecken, ein Aussenbereich, Wellness-Angebote sowie kinderfreundliche Bereiche mit Rutschen. Ein zusätzlicher Lift und bessere Zugänglichkeit für Menschen mit Behinderung werden ebenfalls hervorgehoben. Daneben wird der Wunsch nach einem Freibad mit familienfreundlicher Infrastruktur und mehr Wasserflächen im Aussenbereich mehrfach geäussert.

Natur, Erholung und Treffpunkte

Die Bevölkerung wünscht sich attraktive, naturnahe Orte wie renaturierte Aare-Zugänge mit Grillplätzen und Sitzgelegenheiten. Grünflächen, Parks mit Spielgeräten und Ruhezonen, beispielsweise für ältere Menschen, stehen im Fokus. Ideen wie Pop-up-Restaurants und Treffpunkte für alle Generationen sollen die Lebensqualität erhöhen.

Angebote für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene

Kinder und Jugendliche benötigen mehr Spielplätze, Ferienprogramme und Freizeitangebote wie Seilparks oder Trampolinhallen. Junge Erwachsene wünschen sich Treffpunkte wie Bars, Kulturzentren oder Eventlocations. Als Ideen für alle Altersgruppen werden neue kreative Angebote wie Escape Rooms, Kino oder Tanzveranstaltungen genannt.

Seniorenangebote

Für ältere Menschen werden spezifische Aktivitäten wie EDV-Kurse, Bewegungsstunden oder kulturelle Treffpunkte angeregt. Wöchentliche Gruppenaktivitäten und barrierefreie öffentliche Orte sind ebenso gewünscht.

Fazit Heimberg wird als wohnenswert wahrgenommen, jedoch gibt es deutlichen Bedarf an Investitionen in Sport- und Freizeitinfrastruktur, familienfreundliche Angebote sowie naturnahe Erholungsräume. Barrierefreiheit und

generationenübergreifende Treffpunkte sollten dabei Priorität haben. Die Erweiterung des öffentlichen Verkehrs könnte die Attraktivität der Gemeinde aus Sicht der Befragten weiter steigern.

8 Schlusswort

Wir wünschen der Gemeinde Heimberg bei der Ausarbeitung von konkreten Handlungsansätzen und deren Umsetzung viel Erfolg. Auf Wunsch begleiten wir Sie bei diesem Prozess durch

- Präsentationen der Resultate
- Leitung von Workshops zur Ausarbeitung von Handlungsansätzen/Umsetzung
- Verfassen von Mitteilungen
- Vermittlung von Spezialisten aus unserem Netzwerk

Für Fragen stehen wir Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung.

Mario Bazzani

lic. phil., Wirtschaftspsychologie/Soziologie
Geschäftsführer

Transfer Plus AG
Obergrundstrasse 44
6003 Luzern
Tel. 041 618 33 19 (direkt)
E-Mail: mario.bazzani@transferplus.ch